



KENNZAHLEN



Quellen: BFS; SECO; SBFI, 2018

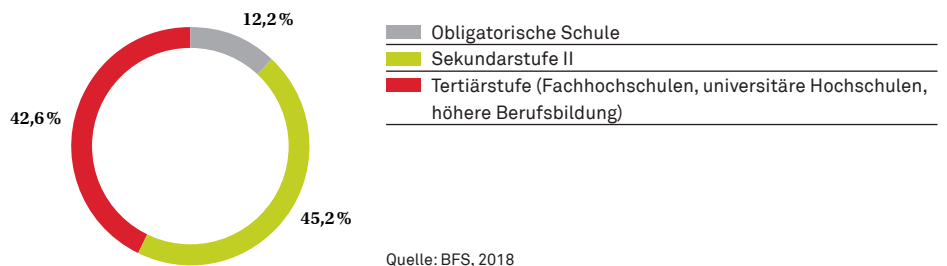
BERUFSBILDUNG SCHWEIZ

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

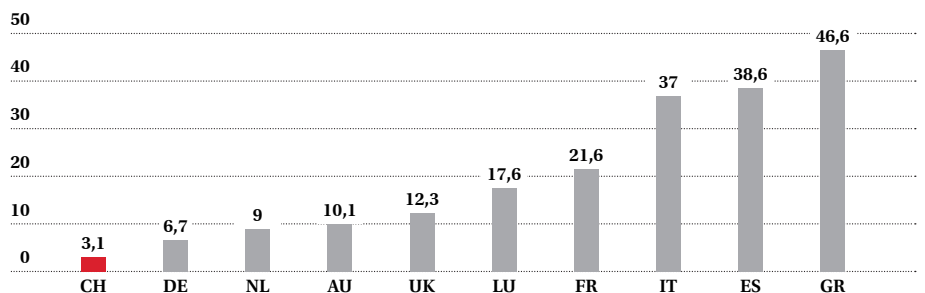
Die hohe Qualität der Berufsbildung ist eine zentrale Stütze der Innovationskraft und Leistungsfähigkeit der Schweizer Wirtschaft. Insgesamt können in der Schweiz rund 230 verschiedene Berufe auf direktem Weg erlernt werden. Die Berufsausbildungen, die jeweils zwei bis vier Jahre dauern, orientieren sich an tatsächlich nachgefragten beruflichen Qualifikationen und an den zur Verfügung stehenden Arbeitsplätzen. Die ausgebildeten Fachleute bilden die Basis des exzellenten Talent Pools für die in der Schweiz ansässigen Firmen. Dank der Kombination der Ausbildungen über den akademischen Weg und die Berufslehre, steht der Wirtschaft eine ideale Mischung an Fachkräften zur Verfügung.

Bildungsstand Bevölkerung der Schweiz

in % der 25-64-jährigen Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, 2017




Jugendarbeitslosenquote 2017



SEKUNDARSTUFE II: BERUFLICHE GRUNDAUSBILDUNG

- Nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit entscheiden sich in der Schweiz rund **zwei Drittel der Jugendlichen für eine berufliche Grundausbildung** (Anteil seit Jahren konstant).
- Im Jahr 2016 verfügte insgesamt etwas mehr als ein Drittel (38 %) der jungen Erwachsenen über einen Maturitätsabschluss. Rund 20 % erreichten einen gymnasialen Maturitätsabschluss, 15 % die Berufsmaturität. Diese Quote ist etwas niedriger als in anderen Ländern, weil den Schulabgängern mit der Berufsbildung eine im internationalen Vergleich ebenfalls sehr konkurrenzfähige und hoch geschätzte Ausbildung zur Verfügung steht und sie Zugang zu Ausbildungen auf Tertiärstufe haben.
- Die **Abschlussquote** auf der Ebene Sekundarstufe II beläuft sich in der Schweiz auf 94.7 %.
- Lernende werden im Verlauf ihrer Ausbildung immer produktiver und damit wertvoller für die Betriebe.

Ränge der Schweiz an den letzten Berufsmeisterschaften

EuroSkills	 Rang Schweiz
Göteborg 2016	1
Lille 2014	4
Spa 2012	2
Lissabon 2010	2
WorldSkills	
Abu Dhabi 2017	2
São Paulo 2015	4
Leipzig 2013	2
London 2011	3

Quelle: www.swiss-skills.ch, 2018

- Das **Kosten-Nutzen-Verhältnis** ist ein wichtiger Faktor bei der Entscheidung eines Betriebs, sich in der beruflichen Grundbildung zu engagieren. Auszubildende Betriebe in der Schweiz können im Schnitt einen positiven Nettoertrag erzielen. Dieser unterscheidet sich zwischen den einzelnen Ausbildungsberufen. **Einsparungen** ergeben sich einerseits, weil sie Lernende als günstige Arbeitskräfte anstellen können, andererseits weil diese den Bedürfnissen entsprechend ausgebildet und Rekrutierungskosten gesenkt werden können. Zudem bleiben Lernende dem Betrieb, in dem Sie die Lehre gemacht haben, oft treu oder kehren zu einem späteren Zeitpunkt der Karriere wieder zurück.

- Gesamtschweizerisch ist die **Lehrstellensituation stabil**. Im Jahr 2017 überstieg das Lehrstellenangebot der Unternehmen die Nachfrage der Jugendlichen. Auch für die Industrie relevante Berufe erfreuen sich grosser Beliebtheit.

Top 10 der meistgewählten beruflichen Grundbildungen

Anzahl Lernende, 2017







Beruf	Total
Kaufmann/-frau	14'280
Detailhandelsfachmann/-frau	4'983
Fachmann/-frau Gesundheit	4'563
Fachmann/-frau Betreuung	3'493
Informatiker/in	2'087
Elektroinstallateur/in	1'996
Logistiker/in	1'732
Koch/Köchin	1'626
Zeichner/in	1'536
Detailhandelsassistent/in	1'524

Quelle: BFS, 2017

- Untersuchungen auf der Basis der PISA-Studie untermauern die **schulische Stärke der Lernenden**. Schweizer SchülerInnen belegen im europäischen Vergleich in Mathematik den Spitzenplatz und in den Naturwissenschaften liegen sie im ersten Viertel.
- Die Schweiz verfügt über ein Ausbildungssystem, das optimal auf die Bedürfnisse der Wirtschaft zugeschnitten ist. Im entsprechenden Ranking des Global Competitiveness Report des WEF (Gesamtwertung Schweiz: Rang 1, 2017) schneidet das Ausbildungssystem der Schweiz im internationalen Vergleich am besten ab.

Qualität Ausbildungssystem

Ausbildung und Fähigkeiten im internationalen Vergleich, 2017

Land	Rang
 Schweiz	1
 Singapur	2
 Finnland	3
 USA	4
 Katar	5
 Niederlande	6
 Irland	7
 Kanada	8
 Deutschland	9
 Neuseeland	10

Quelle: WEF Global Competitiveness Index, 2017 – 2018

- Die meisten Berufslehren finden in Kleinbetrieben statt. Daneben existieren unterschiedliche Organisationsformen der Berufsbildung mittels Lehrbetriebsverbunde und Ausbildungszentren.
- **Ausbildungsdienstleister** wie libs (Industrielle Berufslehren Schweiz) **gewährleisten eine professionelle und praxisnahe Ausbildung**. libs arbeitet mit über 100 Firmen zusammen und ist in der beruflichen Grundbildung der grösste Anbieter für die Schweizer Industrie.

BERUFSMATURITÄT, FACHHOCHSCHULEN UND HÖHERE BERUFSBILDUNG

- Laut dem Global Competitiveness Report ist die **Schweiz weltweit die Nummer eins** in den Kategorien **Effizienz des Arbeitsmarkts, Business Sophistication und Innovation**. Dies untermauert den hohen Stellenwert der Aus- und Weiterbildung in der Schweiz.
- Die **Berufsmaturität (BM)** ermöglicht nach der Berufsbildung einen prüfungsfreien Übertritt an eine **Fachhochschule (FH)**. Sie kann parallel zur Berufslehre oder im Anschluss daran absolviert werden. Mit einer Ergänzungsprüfung «Berufsmaturität – universitäre Hochschulen» (Passerelle) ist auch der Übertritt an eine Universität oder Eidgenössische Technische Hochschule (ETH) möglich.
- Die Fachhochschulen gliedern sich in **sieben Fachhochschulregionen**. Sie sind mit Bachelor- und Master-Abschlüssen zweiteilig aufgebaut und sind in 14 verschiedenen Fachbereichen tätig, die zu den drei grossen Studienbereichen «Technik, Wirtschaft und Design», «Gesundheit, Soziale Arbeit und Kunst» und «Sport und anderes» zusammengefasst werden können. Die Zahl der Bachelorabschlüsse ist zwischen 2010 und 2017 um 59 % gestiegen. Auch das Angebot an Masterstudiengängen wurde im Laufe der Jahre ausgebaut.

Abschlüsse an Schweizer Fachhochschulen (inkl. PH)

Bachelor- und Masterabschlüsse nach Fachrichtung, 2016

Fachrichtung	Studierende
Pädagogik	5'198
Geisteswissenschaften und Künste	2'380
Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	311
Wirtschaft, Verwaltung und Recht	3'640
Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	573
Informatik und Kommunikationstechnologie	528
Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	3'211
Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	114
Gesundheit und Sozialwesen	3'617
Dienstleistungen	640
Total	20'212

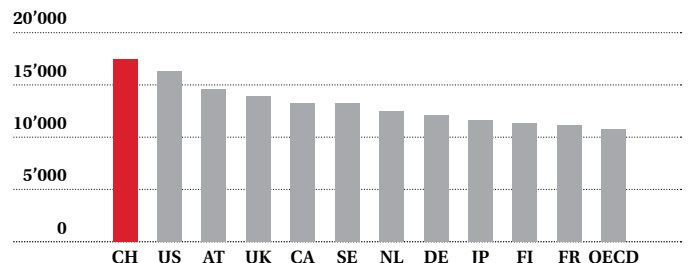
Quelle: BFS, 2017

- Das **System der höheren Berufsbildung** bildet zusammen mit den Fachhochschulen und den Universitäten/ETH die **Tertiärstufe des Bildungssystems**. Berufsleute mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis oder einem gleichwertigen Abschluss ermöglicht die höhere Berufsbildung eine Spezialisierung und ein Vertiefen des Fachwissens. Ausserdem können Qualifikationen im Bereich der Unternehmensführung erlangt werden. Die erworbenen Abschlüsse in der höheren Berufsbildung hat in den letzten 15 Jahren rund um einen Fünftel zugenommen. Der Frauenanteil verdoppelte sich zwischen dem Jahr 2000 und 2017 bei den höheren Fachschulen.

ANERKENNUNG AUSLÄNDISCHER DIPLOME UND FINANZIERUNG

- Die Schweiz nimmt am **europäischen System der Anerkennung von Berufsqualifikationen** teil, das die Anerkennungsverfahren für EU- und EFTA-Bürger sowie Zuzüger aus Drittstaaten regeln soll (siehe «Aktuelle Entwicklungen»).
- Die **Investitionen** der öffentlichen Hand in die Berufsbildung betragen in den vergangenen Jahren rund **CHF 3,5 Mrd.** pro Jahr. Die Kantone, die für den Vollzug in der Berufsbildung zuständig sind, kommen für drei Viertel der Kosten auf. Der Anteil des Bundes liegt bei einem Viertel der Kosten der öffentlichen Hand. Bis zu zehn Prozent der Bundesmittel sind für die Förderung von Entwicklungsprojekten und besondere Leistungen im öffentlichen Interesse vorgesehen.

Bildungsausgaben pro Schüler / Studierenden
im internationalen Vergleich in US-Dollars, 2014



Quelle: BFS, 2017

TESTIMONIAL



«Das Schweizer Bildungssystem bringt sowohl erstklassig ausgebildete Praktiker als auch hochqualifizierte Hochschulabsolventen hervor. Insbesondere die Lehrlingsausbildung ist wichtig für Siemens Schweiz. Wir beschäftigen über 280 Lernende und bilden sie in eigenen Ausbildungszentren in Zug und Zürich und on-the-Job in unseren Abteilungen aus. Damit fördern wir aktiv unseren Nachwuchs und bekämpfen den Fachkräftemangel. Denn an der Motivation der Mitarbeitenden fehlt es in diesem Land nicht – die Schweizer sind unglaublich motiviert und loyal. Ich habe nirgends eine vergleichbare Leistungsbereitschaft erlebt.»

SIEGFRIED GERLACH
CEO Siemens Schweiz
www.siemens.ch

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

- Die Landesregierung setzt sich auf internationaler Ebene dafür ein, dass die Vorteile der dualen Berufsbildung besser wahrgenommen werden. Ziele sind die verbesserte Anerkennung der Berufsbildungsabschlüsse und eine höhere (internationale) Mobilität der entsprechenden Fachkräfte. So unterstützt die Schweiz den Kopenhagen-Prozess der EU, der die Leistungsfähigkeit, Qualität und Attraktivität der Berufsbildung stärken will.

KONTAKTE UND WEITERE INFORMATIONEN

Behörden und Regulatoren

Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation (SBFI)
www.sbfi.admin.ch/berufsbildung

Eidgenössisches Hochschulinstitut
für Berufsbildung (EHB)
www.ehb-schweiz.ch

Schweizerische
Berufsbildungsämter-Konferenz
(SBBK)
www.sbbk.ch

Schweizerische Konferenz der
kantonalen Erziehungsdirektoren
www.edk.ch

swissuniversities
www.swissuniversities.ch

Weitere Informationen

Berufsbildung in der Schweiz -
Fakten und Zahlen 2018
www.sbfi.admin.ch

Übersicht Fachhochschulen
der Schweiz
www.sbfi.admin.ch

Übersicht alle Lehrgänge
und Studien
www.studyprogrammes.ch

Anerkennung ausländischer
Universitäts- und
Fachhochschuldiplome
www.sbfi.admin.ch

Fachinformationen für
Berufsbildung, Berufsberatung und
Arbeitsmarkt
www.panorama.ch

Swiss University Rankings
www.universityrankings.ch

Berufsverzeichnis aller
eidg. anerkannten Berufe:
Gesetzliche Grundlagen
und Adressen
www.bvz.admin.ch

Nahtstellenbarometer:
Umfrage bei Jugendlichen
und Unternehmungen
zur Lehrstellensituation
www.sbfi.admin.ch

Leading Houses sind die Träger
eines Förderprogramms des SBFI
zur nachhaltigen Entwicklung
der Berufsbildungsforschung
in der Schweiz.
www.sbfi.admin.ch

Kosten und Nutzen
der beruflichen Grundbildung aus
Sicht der Schweizer Betriebe
www.ffb.unibe.ch

Berufsbildung Plus: Nationale
Kampagne mit Schwerpunkt
Talentförderung
www.berufsbildungplus.ch

S-GE-Ressourcen
Handbuch für Investoren
[www.s-ge.com/
handbookforinvestors](http://www.s-ge.com/handbookforinvestors)

Dieses Factsheet entstand mit
freundlicher Unterstützung von
Swissmem.

09/2018